



AUF IN DEN NEUEN NORDEN!

5 Jahre Stadtumbau Langenbochum und am Paschenberg

Einladung zum Bergfest: Samstag, 30. April, 12-18 Uhr, Schlägel & Eisen

Gefördert mit Mitteln von:



Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen



Ziel2.NRW
Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung



www.herten.de



Graffiti-Kunst von Schülerinnen und Schülern der Rosa-Parks-Schule.

Der Hertener Norden war das, was Stadtplaner „Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf“ nennen: Über ein Jahrhundert geprägt vom Bergbau, mit einer funktionierenden Gemeinschaft der Kumpel und ihrer Familien sowie der Zeche als pulsierendes Herzstück mittendrin – bis das Bergwerk Schlägel & Eisen im Jahr 2000 seinen Betrieb einstellte. In Langenbochum und Paschenberg sind durch den Rückzug des Bergbaus und die Schließung der Schachtanlage Schlägel & Eisen 3/4/7 etwa 3.000 Arbeitsplätze verloren gegangen – mit gravierenden Folgen für die lokale Wirtschaft, das Stadtbild und das soziale Leben. Mit dem Integrierten Handlungskonzept Hertener-Nord hat die Stadt 2009 mit Hilfe des Förderprogramms „Soziale Stadt“ die Zukunft in Angriff genommen. Inzwischen sind die meisten Projekte abgeschlossen. Zeit für eine Bilanz und Zeit zu feiern – beim großen Bergfest auf Schlägel & Eisen am Samstag, 30. April 2016.

„AUFBRUCH NORD“: WAS WIR GEMEINSAM GESCHAFFT HABEN

Eine Bilanz nach fünf Jahren Stadtumbau in Langenbochum und am Paschenberg

Städtebaulich und wirtschaftlich hat die Stadtteilentwicklung durch den „Aufbruch Nord“ viel verändert: Ein Dutzend großer Umbaumaßnahmen wurden in den vergangenen Jahren umgesetzt. Weitere 20 Ideen und Projekte aus den Kreisen der Bürgerschaft wurden durch den Verfügungsfonds gefördert – darunter nachhaltige Projekte mit Bestand über den Förderzeitraum hinaus.

Menschen sind zusammengerückt
„Die große Resonanz der Hertenerinnen und Hertener auf das Bergfest zeigt, was der Aufbruch Nord in Langenbochum

und am Paschenberg bewegt hat“, sagt Dr. Claudia Fründ, Bereichsleitung Stadtumbau der Stadt Herten. „Die Menschen sind in dieser Zeit zusammengerückt und blicken nun in eine gemeinsame Zukunft. Die Vernetzung unter den Anwohnern bleibt bestehen und hat im Projektraum am Paschenberg eine neue Heimat gefunden.“

Zu neuem Leben erweckt
Am 30. April ist auch das letzte große Projekt abgeschlossen: der Strukturwandel auf Zeche Schlägel & Eisen. Wo früher die Kumpel malochten, liegen

jetzt Arbeit und Wohnen, Freizeit und Industriekultur dicht beieinander. Der neue Stadtteilpark sowie das Gewerbegebiet sind deshalb der ideale Standort, um alle Akteure des „Aufbruchs Nord“ noch einmal zusammenzubringen. Beim Bergfest am 30. April sind sie gemeinsam Zeuge, wie das Herzstück des Hertener Nordens zu neuem Leben erweckt wird.

„Verbotene Stadt“ zurückgegeben
An diesem Tag wird die lange Zeit „verbotene Stadt“ des Zechengeländes von Schlägel & Eisen 3/4/7, ein riesiges Areal von 19 ha, den Bürgerinnen und

Bürgern zurückgegeben: NRW-Bauminister Michael Groschek legt den Schlussstein für das neueste Hertener Gewerbegebiet und den Stadtteilpark Schlägel & Eisen, der bewusst als Mehrgenerationenpark angelegt wurde (s. Seite 7).

Neue Verbindungen geschaffen
„Das faszinierende Areal wird mit seinen fünf Eingängen und dem Radweg auf der Allee des Wandels ganz neue Verbindungen zwischen den Stadtteilen Langenbochum und Scherlebeck schaffen“, freut sich Dr. Claudia Fründ. Also: Auf in den Hertener Norden!

WIRTSCHAFT: BELEBEN UND STABILISIEREN



Ein wichtiger Teil des Stadtumbaus zielte darauf, Langenbochum und Paschenberg neue wirtschaftliche Perspektiven zu eröffnen - mit ganz unterschiedlichen Ansätzen.

Einkaufsmöglichkeiten sind wichtig für die Stadtteile. Bis zum Frühjahr 2014 wurde daher die Langenbochumer Kranzplatte, ein wichtiges Nahversorgungszentrum, umgebaut und hat nun ein modernes, ansprechendes und

gepflegtes Erscheinungsbild. In die Planung waren die Bürgerinnen und Bürger sowie die Kaufmannschaft intensiv eingebunden. Neu gestaltet ist auch der gegenüberliegende „Platz der



Bergleute“ mit dem (barrierefreien) Aufgang zum neuen Stadtteilpark für Langenbochum auf dem Gelände von Schlägel & Eisen.

Das ehemalige Zechengelände bildet als neues Gewerbegebiet den zweiten wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkt in Hertener-Nord: Auf einer 7,2 Hektar großen Fläche sollen sich vor allem „demografiefeste“ Betriebe ansiedeln, die auch für das Alter ihrer

eigenen Belegschaft sinnvoll Vorsorge treffen. Das beste Beispiel dafür ist eine Ansiedlung, die schon vor Jahren gelungen ist: DIE SCHULE, seit fünf Jahren in Bestandsgebäuden auf Schlägel & Eisen beheimatet. Heute werden hier in enger Kooperation in acht zukunftsträchtigen Berufen aus der Heil-, Pflege- und Gesundheitsbranche ausgebildet.

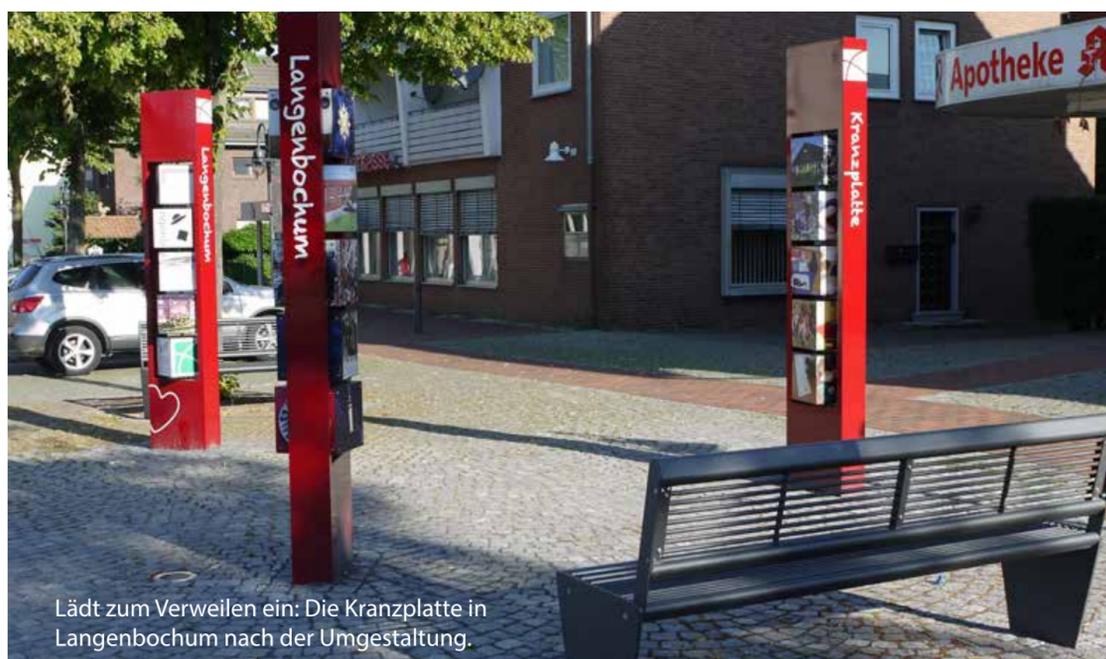


„Dass ich viele nette Leute treffen durfte und wir etwas bewegen konnten, hat mir am besten gefallen.“

Seref Ölcek,
DITIB-Gemeinde

„Sehr schön war, dass man immer nah am Geschehen war und dass die Vereine sowie Organisationen mit einbezogen wurden. Außerdem wurde das Thema Nachhaltigkeit sehr gut umgesetzt.“

Karin Roth,
Siebenbürger Sachsen



Lädt zum Verweilen ein: Die Kranzplatte in Langenbochum nach der Umgestaltung.



SIEDLUNGSSTRUKTUREN FÜR DIE ZUKUNFT

Für alle 17 Wohnquartiere im Stadtumbaugebiet erarbeitete die Stadt Herten gemeinsam mit Fachleuten und den Bürgern Quartierssteckbriefe.

Wer wissen möchte, welche Qualitäten jedes Viertel bietet und welche Empfehlungen es für energetische Sanierung und zukünftige Entwicklungen gibt, kann diese Informationen bei der Stadt Herten nachfragen. Auch das Wohnumfeld muss stimmen. Im Berliner Viertel wurden Wege und Plätze mit den Anwohnerinnen und Anwohnern neu geplant. Die Umgestaltung fand mit dem „Berliner Picknick“ im Frühjahr 2013 einen festlichen Abschluss. Im Schieferfeld und an der Otto-Lenz-Straße wurden die Spielplätze erneuert. Beide Spielplätze werden rege genutzt, und Spielplatzpaten kümmern sich um die Sauberkeit.

An der Otto-Lenz-Straße sind zudem die angrenzenden Straßen jetzt umgebaut und neu strukturiert, so dass der Bereich insgesamt jetzt freundlich und einladend wirkt.

Auf dem Gelände der ehemaligen Schachanlage Schlägel & Eisen 3/4/7 entstand ein etwa 3 Hektar großer Stadtteilpark mit Sportangeboten für Junge und Ältere. Auf dem zentralen Platz des neuen Gewerbegebietes dürfen sich Jugendliche austoben. Sie haben sich eine Parkour-Anlage und Liegebänke gewünscht, die nun dort einen neuen Treffpunkt für diese Altersgruppe bieten. Die „Allee des Wandels“, die Fahrradstrecke auf der ehemaligen Zechenbahntrasse, führt über das ehemalige Zechengelände und verbindet in Kürze den Hertener Süden nahtlos mit Langenbochum und Westerholt.

„Alles ist so viel ordentlicher geworden – und der Bürgerpark ist toll, um sich mit Freunden und Familie zu treffen.“

Klaus Gieskes, ZWAR-Gruppe



Spielgeräte am Otto-Lenz-Platz



Wohnumfeldverbesserung am Otto-Lenz-Platz



Mit den Umweltagenten auf Erkundungstour – gefördert durch den Verfügungsfonds.

BÜRGERENGAGEMENT & BETEILIGUNG FÖRDERN

All diese Entwicklungen und Erfolge waren nur möglich durch eine intensive, von regelmäßiger Öffentlichkeitsarbeit begleitete Bürgerbeteiligung: Stadtteilkonferenzen, Planungs-Workshops, Fotoprojekte und die Einbeziehung von Kirchen und Glaubensgemeinschaften, Wohlfahrtsverbänden, Wohnbau-gesellschaften und unterschiedlichen Initiativen. Als Gremium der Bürgerschaft hat der Lenkungs-kreis Herten-Nord den Stadtumbau von Beginn an engagiert begleitet und unterstützt.

Mit Geld aus dem Verfügungsfonds wurden zahlreiche Projekte durch Bürgerinnen und Bürgern der Stadtteile Langenbochum und Paschenberg verwirklicht. Der Bau eines detailgetreuen Grubenmodells durch den Geschichtsverein Schlägel & Eisen zusammen mit der Willy-Brandt-Schule, die Umweltagenten des BUND-Natureerlebnisgartens, das Buch und die Ausstellung „Angekommen“ über die Migration von Frauen nach Herten sind nur einige Beispiele.

SOZIALES, KULTUR & BILDUNG

Das Stadtteilbüro an der Dr.-Klausener-Straße 1 war über Jahre der zentrale Netzwerkknoten für den Hertener Norden. Von Beginn an lag das Augenmerk der Arbeit vor Ort darauf, die Akteure zu vernetzen, damit das soziale Netz in Langenbochum und Paschenberg besser funktioniert. Der Projekttraum an der Feldstraße 125 ist zu einem Anlaufpunkt für viele Bürgerinnen und Bürger geworden und durch das ehrenamtliche

Engagement einiger Personen kann erfreulicherweise weiter geführt werden. Die LEG Wohnen NRW GmbH fördert ihn weiterhin durch mietfreie Räume. Er hat sich als Treffpunkt für Gruppen und Initiativen etabliert und belebt so das soziale Leben in den Stadtteilen.

Kontakt:
Reyhana Akca, Nazim Hircin,
Monja und Jürgen Magga;
Buchungen: 0157 80954530

Der Kindergarten Kiko ist ein weiterer wichtiger Baustein für die soziale und Bildungsarbeit. Er hat zu Beginn des Stadtumbaus ein neues, größeres Gebäude bekommen und wurde im Januar 2011 als Familienzentrum zertifiziert. Durch die Arbeit dort können Eltern nun viel effizienter in der Erziehung ihrer Kinder unterstützt werden.

Stadtteilzeitung von Schülerinnen und Schülern

Das Magazin „Junge Redaktion“, erstellt durch Schülerinnen und Schüler der Rosa-Parks-Schule, hat es geschafft, während der Projektlaufzeit die Aufmerksamkeit in den Stadtteilen auf die wichtigen Stadtumbau-Themen zu lenken. Gleichzeitig dient es der Schule zur Profilierung: Die Schule pflegt den Schwerpunkt „Journalismus“, und eine Schülerfirma kümmert sich um den Fortbestand der Zeitung.

„Die Baustellenspäher“

Eine Gruppe von Hobbyfotografen hat die Verwandlung der ehemaligen Zeche Schlägel & Eisen zum modernen Erholungs- und Gewerbegebiet begleitet. Die Fotoausstellung und der Katalog werden beim Bergfest erstmals präsentiert. www.die-baustellenspaeher.de



Eröffnung des Spielplatzes am Schieferfeld.



Sie waren 5 Jahre vor Ort: Das ehemalige Team des Stadtteilbüros.

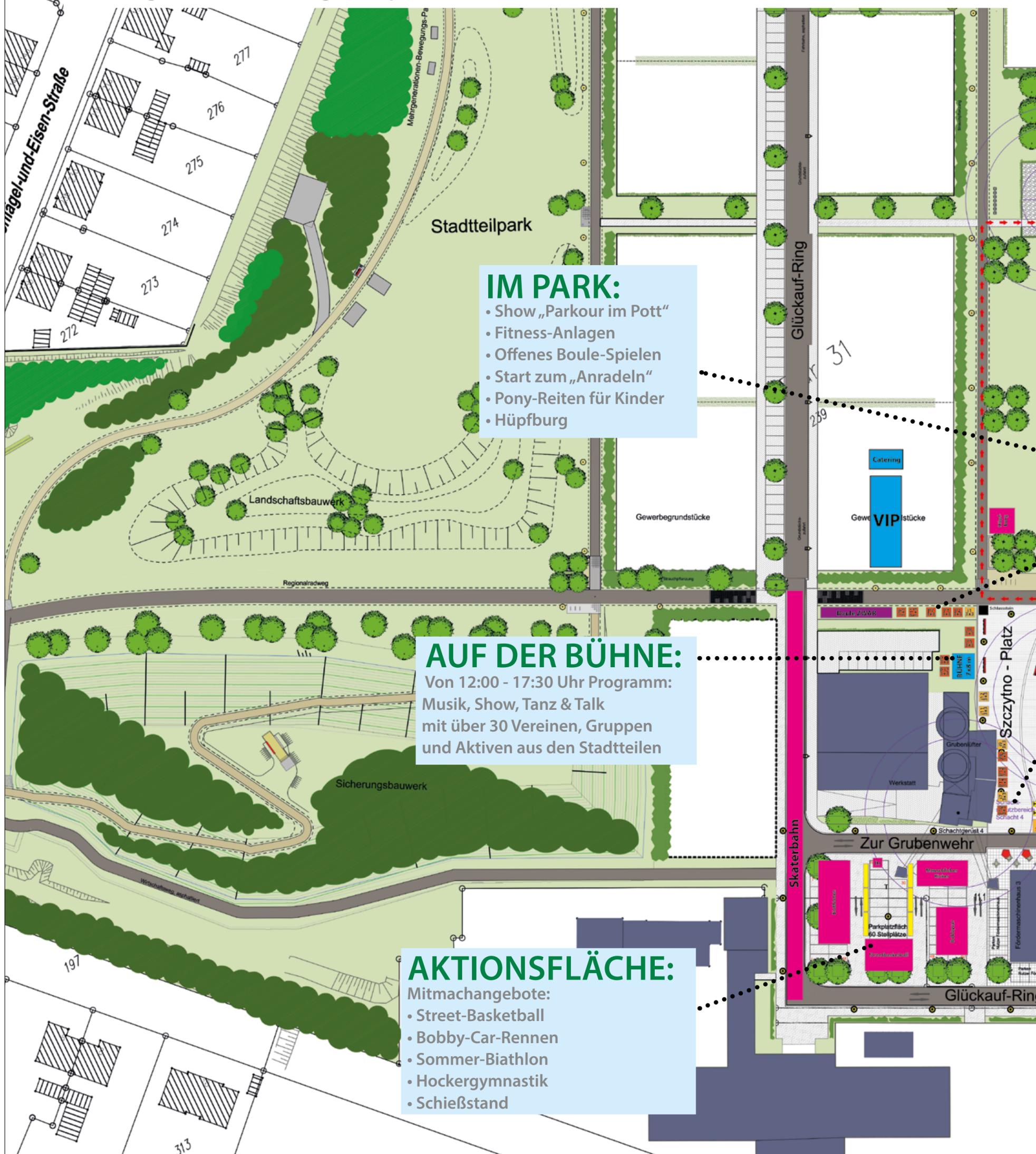
„Selber mitentscheiden zu dürfen, was gemacht wird, fand ich toll. Und über das Parkourgelände freue ich mich besonders, da mir das sehr am Herzen lag.“



Nico Neuhaus, Bundesfreiwilligendienstler

BERGFEST AUF SCHLÄGEL & GLÜCKAUF-RING

Alle Angebote am Samstag, 30. April 2016, auf einen Blick



IM PARK:

- Show „Parkour im Pott“
- Fitness-Anlagen
- Offenes Boule-Spielen
- Start zum „Anradeln“
- Pony-Reiten für Kinder
- Hüpfburg

AUF DER BÜHNE:

Von 12:00 - 17:30 Uhr Programm:
Musik, Show, Tanz & Talk
mit über 30 Vereinen, Gruppen
und Aktiven aus den Stadtteilen

AKTIONSFLÄCHE:

- Mitmachangebote:
- Street-Basketball
 - Bobby-Car-Rennen
 - Sommer-Biathlon
 - Hockergymnastik
 - Schießstand

BERGFEST



SCHLÄGEL & EISEN

BUFFETSTÄNDE:

- Reibekuchen
- Bütterkes
- Döner
- Kaffee & Kuchen
- Grillstand
- Baumstriezel & Gebäck
- Waffeln
- Getränkezelt

VORFÜHRUNG:
• MSC Herten: Kartfahren

BESICHTIGUNG:
• DITIB-Gemeindezentrum

BESICHTIGUNG:
• DIE SCHULE

AUSSTELLUNGEN:

- Geschichtskreis Schlägel & Eisen/ Willy-Brandt-Realschule: Zechenmodelle
- Die Baustellenspäher: Fotoausstellung & Katalog
- Siebenbürger Sachsen: Ausstellung zur Geschichte
- Marga Jochum: Ausstellung „Angekommen“

FÜHRUNG:
• Stiftung Industriedenkmalspflege: Maschinenhaus

FÜR KINDER:

- Pony-Reiten & Kart-Show
- Action-Painting & Basteln
- Hüpfburg • Erfrischungen
- Filzen & Kräutergarten

FÜHRUNG & INFO:

- Klub Schlägel & Eisen
- TiMana Gesundheitsstudio

Klub S&E Chillout

AUSSTELLUNG

Wer zum ersten Mal das Gelände von Schlägel & Eisen 3/4/7 betritt, kommt schnell ins Staunen. Denn beim Umfahren des Karrées von außen lässt sich nur erahnen, wieviel Platz die ehemalige Zechenbrache bietet. Insgesamt 19 Hektar Flächen hat die Entwicklungsgesellschaft Schlägel & Eisen (EGSE) seit dem Baubeginn im Jahr 2012 umgestaltet. Knapp acht Hektar davon stehen als Gewerbepark zur Verfügung. Bis zum Sommer sollen die Restarbeiten abgeschlossen sein – und die Vermarktung ist bereits erfolgreich angelaufen.

Das revitalisierte Areal von Schlägel & Eisen steht für eine nachhaltige Entwicklung: Wo früher Kohle gefördert wurde, ist heute eine Energiezentrale für Fernwärme und Energie aus Grubengas. Und wo früher Bergleute ausgebildet wurden, gibt es heute eine Schule für Gesundheitsberufe: Der Unternehmer Jürgen Watanabe siedelte sich bereits vor gut fünf Jahren an und betreibt hier erfolgreich „Die Schule“ als Ausbildungsbetrieb sowie die Zentrale seines Praxisnetzwerks. Grundsätzlich sieht das städtebauliche Konzept für Schlägel & Eisen kleinteilig geschnittene Ansiedlungsflächen für kleine und mittlere Unternehmen aus der Region vor. Dank Gewerbeflächen mit maximal 3.000 Quadratmetern Grundstücksgröße können sich hier bis zu 40 Betriebe ansiedeln, davon etwa 30 mit Neubauten.

WERTVOLLE BESTANDSGEBÄUDE

Im südwestlichen Teil des Areals wurden denkmalgeschützte Bestandsgebäude erhalten. Auf gut 3 Hektar Fläche bieten die historischen Büro- und Verwaltungsgebäude Platz für bis zu 10 Firmen. Außerdem sind Sondernutzungen aus den Bereichen Unterhaltung, Gastronomie sowie Dienstleister für den Radtourismus vorgesehen. Denn das Gelände wird diagonal gegliedert durch den neuen Radweg auf der ehemaligen Zechenbrache – die „Allee des Wandels“, die künftig die Areal der ehemals drei Hertener Zechen als spannender Lehrpfad des Strukturwandels verbindet. Beim Bergfest am 30. April fällt daher um 14 Uhr der Startschuss zum offiziellen „Anradeln“ auf Schlägel & Eisen.

HOHE GESTALTUNGSQUALITÄT

Um eine hohe Qualität des Gewerbeparks zu sichern, hat die Stadt ein Gestaltungshandbuch für Unternehmen entwickelt – mit Empfehlungen zur Baustruktur und Gebäudeform sowie möglichen Fassaden und Materialien. So soll ein einheitliches, geordnetes und städtebaulich ansprechendes Gesamtbild auf Schlägel & Eisen entstehen.

ERSTE ANSIEDLUNGSERFOLGE

Das Gewerbegebiet findet bereits Anklang: „Erste Ansiedlungsentscheidungen zeigen, dass unser Konzept richtig ist. Einige Investoren sind bereits gefunden“, sagt Peter Brautmeier, Fachbereichsleiter Wirtschaft und Arbeit bei der Stadt Herten. So wird nach einer Rekordbauzeit von nur sechs Monaten und einer Investition von rund 3 Millionen Euro bereits in wenigen Wochen der erste neue Gewerbebetrieb seine Tore eröffnen: die Firma Intesik GmbH, ein europaweit agierender Hersteller von Park- und Schrankensystemen. Die Wirtschaftsförderung steht mit einem Dutzend weiterer Investoren in Verhandlungen. Schon bezogen ist außerdem der Neubau des muslimischen Gemeindezentrums der DITIB. Die offizielle Eröffnung der Räumlichkeiten ist für den 14. Mai geplant. „Interessierte können schon beim Bergfest einen ersten Blick in unser neues Haus werfen“, verspricht DITIB-Vorsitzender Seref Ölcek.

DAS GEWERBEGEBIET IM HERTENER NORDEN

Mit einer Förderung von 11,25 Mio. Euro wurde auf Schlägel & Eisen das jüngste Hertener Gewerbegebiet geschaffen: Die ersten Investoren sind schon da



19 Hektar Platz – und ein Denkmal: Der Förderer von Schacht 3 aus dem Jahr 1895 wurde im Auftrag der Stiftung Industriedenkmalpflege restauriert und wird ein Schmuckstück des Stadtteil- und Gewerbeparks Schlägel & Eisen. Das Bild entstand im Zuge der Aufbereitung der Flächen.

SCHLÄGEL & EISEN IN ZAHLEN

19 Hektar Gesamtfläche

Zentrale Zufahrt über Kreisverkehr Westerholter Straße

4 Zuwege für Fußgänger

Radweg „Allee des Wandels“ auf der Zechenbahntrasse

10 Hektar Gewerbepark

11,25 Millionen Förderung von EU und Land NRW

5,4 Hektar Neubaufächen

3 Hektar Flächen mit Bestandgebäuden

Platz für bis zu 40 Unternehmen mit jeweils max. 3.000 qm Grundstücksfläche

7 Hektar Stadtteilpark

2,5 Millionen Förderung vom Land NRW und der EU

215 Bäume

Parkour-Anlage im Zentrum des Parks

Fitness-Geräte im Stadtteilpark

WAS UNTERNEHMER ÜBER SCHLÄGEL & EISEN SAGEN



„Schlägel & Eisen ist der ideale Ort für eine Schule wie unsere. Ein unglaublicher Flair, der unserem Campus zu gute kommt. Ausreichend Platz, sowohl innen als auch im Außenbereich, ausreichend Parkmöglichkeiten, optimale Lernbedingungen, die Tradition solider ehrlicher, harter Arbeit des Bergbaus und die Charaktermerkmale des Bergbaus werden auch in unseren Ausbildungsangeboten widergespiegelt. Schlägel & Eisen war immer auch ein Ort für berufliche Ausbildung. Wir setzen das im Gesundheitswesen fort und wollen künftig auch andere Ausbildungsberufe aus zum Beispiel Handel und Technik etablieren.“

Christine Henke
Die SCHULE für Berufe mit Zukunft

„Wir haben uns in das Gewerbegebiet verliebt und die gesamte Belegschaft freut sich darauf, hier zu arbeiten. Das Gelände ist sehr repräsentativ und hat sich den Charme des alten Zechengeländes erhalten. Zugleich gibt es nette Details wie den Radweg, der mittendurch führt. Zudem liegt das Gewerbegebiet in meiner Heimat. Da bin ich als Hertener froh, hier vor Ort sein zu können.“

Jürgen Kleine
Intesik GmbH



„Die Lage ist für uns ideal, weil einer von uns aus Scherlebeck und der andere aus Westerholt kommt. Damit treffen wir uns auf halbem Wege. Gut gefallen hat uns aber auch die Kombination aus Gewerbegebiet und Stadtteilpark. Man kann gut Leute hierher einladen oder auch draußen die Mittagspause genießen. Auch wirtschaftlich ist die Lage sehr interessant, weil die Verkehrsanbindung hierher wirklich gut ist. Zudem sind wir sehr zechenaffin und finden Industriekultur sehr ansprechend – da hat die Lage auf dem ehemaligen Zechengelände Schlägel & Eisen unsere Entscheidung noch einmal untermauert.“

Tim Jansen
Schallmeister GmbH



NEUE ALTE SCHÄTZE

Für eine Ausstellung zur ExtraSchicht sucht der Klub Schlägel & Eisen nach alten Dokumenten, Gegenständen, Fotos und Filmen von Bergleuten.

Wenn am 30. April ab 12 Uhr das Bergfest stattfindet, lädt der Klub Schlägel & Eisen ganz besonders die ehemaligen Bergmänner zu seinem Stand auf der Schachtanlage 3/4/7 ein. Der Verein möchte mit den Kumpels über den Bergbau-Alltag auf Schlägel & Eisen sprechen und hofft, einige interessante Zeitdokumente zu erhalten.

„Für jede Spende oder Leihgabe, die wir spannend finden, geben wir einen Schnaps aus“, stellt der erste Vorsitzende des Vereins, Andreas Weidner, in Aussicht. Öffentlich ausgestellt werden die Exponate erstmals am Abend des 25. Juni, wenn das Areal anlässlich der „ExtraSchicht“ von vielen tausend Besuchern erkundet wird.

Kontakt:
Klub Schlägel & Eisen
kathi@schlaegel-eisen.de
Mobil: 0171-8643800

BERGFEST

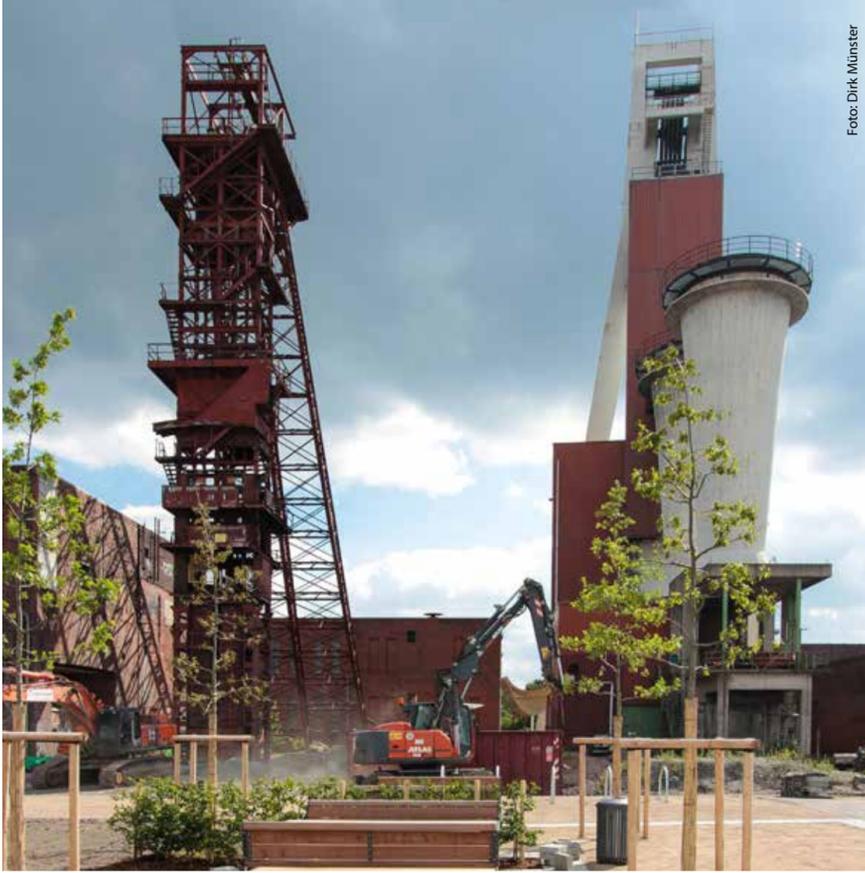


Foto: Dirk Münster



Foto: Hans-Peter Ledwig

Einladend: Der neue Stadtteilpark mit Blick auf die beiden Fördertürme (links). Die großzügige Treppe schafft über den „Platz der Bergleute“ neue Wege von der Kranzplatte zum Areal. Fitnessgeräte stehen im Mehrgenerationenpark für eine aktive Freizeitgestaltung zur Verfügung ein (Bild rechts).



Foto: Dr. Rainer Lange

NEUE WEGE, NEUE MÖGLICHKEITEN: DER STADTTEILPARK

Fünf Jahre lang rollten auf dem über 19 Hektar großen Gelände die Bagger. Teile der Bestandsgebäude wurden abgerissen, andere saniert und als Gewerbestandteile bereitgestellt. Rund um die denkmalgeschützten Zechengebäude entstand ein Stadtteilpark mit wetterfesten Sportgeräten, Parkour-Anlage, Radweg und Parkbänken. „Der Park ist eine willkommene Abkürzung zwischen dem Paschenberg und Langenbochum. Das schafft ganz neue Wege und stärkt die Verbindung beider Stadtteile“, sagt Bernd Lohse, Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Schlägel & Eisen GmbH (EGSE). Am Samstag, 30. April, wird der neue Stadtteilpark erstmals für die Bürgerinnen und Bürger zugänglich sein. „Dann wird die einst verbotene Stadt, das ehemalige Bergwerk Schlägel & Eisen 3/4/7, nach Jahrzehnten wieder an die Hertener Bevölkerung zurückgegeben“, freut sich Dr. Claudia Fründ, Bereichsleitung Stadtumbau bei der Stadt Herten.

Bei der Entwicklung der Zechenbrache hat die Stadt Herten von Anfang an viel Wert darauf gelegt, dass auch die Bevölkerung im Hertener Norden direkt vom Umbau profitiert. So entstand ein buntes, lebendiges Nebeneinander von Arbeit, Freizeit und Wohnen. Für den sieben Hektar großen Stadtteilpark hat die Stadt Herten eine Förderung in Höhe von 2,5 Millionen Euro vom Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW erhalten. In unmittelbarer Nähe zu denkmalgeschützten Bestandsgebäuden und

den Flächen für neue Gewerbeansiedlungen wurden eine begrünte Halde, zahlreiche Wege und Sportanlagen angelegt – ideal zum Spazieren, Sporttreiben oder zum Verweilen. Auch nach dem Bergfest werden übrigens noch einige Restarbeiten ausgeführt, unter anderem bei der Begrünung und beim Asphaltieren. Stadtebaulich bietet der Park an vielen Stellen eine spannende Mischung von Tradition und Moderne. So wurde zum Beispiel eine mächtige Seilscheibe aus

dem Fundus des Bergwerks für die neue Anlage zum Parkourlaufen verbaut, eine der aktuellsten Trendsportarten.

Jugendliche beteiligt

Bei der Planung wurden Hertener Jugendliche ebenso beteiligt wie erfahrene Experten, so dass die Parkour-Anlage ein Highlight für Fans des Trendsports sein dürfte. Was darauf möglich ist, zeigt die Gruppe „Parkour im Pott“ um Pablo Giese in zwei energiegeladenen Shows beim Bergfest (s. dazu Seite 8).

5 STELEN IM PARK MACHEN DIE GESCHICHTE LEBENDIG

Sie finden sich an verschiedenen Ecken im neuen Gewerbe- und Stadtteilpark – und machen die bewegte Vergangenheit des Standorts lebendig: Insgesamt fünf Geschichtsstelen wurden auf Schlägel & Eisen aufgestellt. Sie erzählen mit Bildern und Daten, wie die Kohle aus der Erde kam und die Bergleute in den Hertener Norden. Und das begann lange vor der Stadtwerdung: Bereits ab 1870 siedelten sich die ersten Kumpel in Langenbochum an, 1873 wurde die Gewerkschaft Schlägel & Eisen gegründet. 1895 erfolgte die Abteufung von Schacht 3, an dem 1899 die erste Kohle gefördert wurde. Mit dem Bergwerk wuchs die einstige Bauernschaft Langenbochum schnell zum Industriedorf mit mehreren Tausend Einwohnern rund um das Zechengelände an. In der zweiten Blütezeit des Bergbaus nach dem Krieg entstand ab 1950 die Paschenberg-Siedlung – vor allem für Bergleute, die auf der Suche nach Arbeit ins Ruhrgebiet kamen. Für die über 500 Siebenbürger Sachsen gründete die Stadt drei Jahre später eine eigene Siedlung in Langenbochum. Weitere Geschichtsstelen berichten von der architektonischen Entwicklung der Zeche, von der Zuwanderung nach Herten sowie der Zwangsarbeit im Zweiten Weltkrieg. Drei zusätzliche Stelen geben Erläuterungen und einen kartographischen Überblick zum Gesamtprojekt Schlägel & Eisen sowie zur Allee des Wandels und beinhalten die EU-Erinnerungstafel.

Schlägel & Eisen

Schlägel & Eisen aus Sicht der Bergleute und Anwohner

1870 Die Industrialisierungswelle und mit ihr der Ruhrbergbau erfasst auch den Landkreis Beckinghausen und verändert die alten Strukturlinien Langenbochums.

1895 Der durchschnittliche Vorkondensationsbergmann legt bei 2,50 KM pro Schicht.

1901 Gründung des evangelischen Arbeitervereins.

1902 Errichtung eines Zechenkindergartens an der Ackerstraße. Die Kinder werden hier von einer evangelischen Schwester aus Bethel betreut.

1902 Gründung des katholischen Knappen-Arbeitervereins.

1902-1905 Erste Geschäfte siedeln sich in Langenbochum an, um die Bergleute mit allem zu versorgen, was diese alltäglich benötigen.

1905 Erster Streik auf Schlägel & Eisen. Von 1.188 Beschäftigten fahren nur 174 unter Tage ein.

1907 Einweihung der evangelischen Kirche in Langenbochum.

1907 Die Gewerkschaft Schlägel & Eisen kauft die Weisinger Wiese und errichtet hier eine Kolonie von 16 Häusern.

1912 Errichtung der katholischen Kirche in Langenbochum.

1913-1914 Errichtung der Kolonie Absprung, Lyck- und Hindenburgstraße. Trotz der Schaffung von 69 weiteren Wohnungen ist der Wohnraum so knapp, dass teilweise 21 Personen in vier Räumen untergebracht werden müssen.

1914-1918 In der Hindenburgstraße wird ein Gefangenlager für Belgien errichtet.

1920 Auf Grund eines Bergarbeiterstreikes kommt es zu einer Hungerkord. Da keine Kohle mehr ins Umland geliefert wird, werden im Gegenzug Lebensmittel geliefert.

1931 Am 08. September veranstalten die Bergleute eine Protestkundgebung, um die Schließung von Schlägel & Eisen 3/4/7 zu verhindern.

1945 Nach Ende des zweiten Weltkrieges werden in dem Zwangsarbeiterlager an der Lyckstraße zunächst Flüchtlinge, später Bergarbeiter und jugendlichen Untertagearbeiter.

SPANNENDE AUSSTELLUNGEN IM TORHAUS

Im Torhaus der Zeche Schlägel & Eisen werden beim Bergfest gleich vier Ausstellungen zu sehen sein. Der Geschichtskreis Schlägel & Eisen präsentiert gemeinsam mit der Willy-Brandt-Realschule Zechenmodelle, „Die Baustellenspäher“ dokumentieren die Entwicklung des Areals mit großformatigen Fotos.

Geschichtskreis & Baustellenspäher

Nach gut zweieinhalb Jahren Bauzeit wird erstmals ein dreiteiliges Modell der Zeche und der Willy-Brandt-Realschule zu sehen sein. Im Maßstab 1:1000 zeigt das Modell, wie beide Gebäude unterirdisch miteinander verbunden sind. „Die Zeche ist wie ein Eisberg – nur ein kleiner Teil befindet sich an der Oberfläche. Unser Modell zeigt maßstabsgetreu, was sich unterhalb der Straßen verbirgt“, sagt Uwe Hauschild, Vorsitzender des Geschichtskreises Schlägel & Eisen. Der Geschichtskreis baute das Modell gemeinsam mit dem Technikkurs von Kai Heppelmann, Lehrer an der Willy-Brandt-Schule.

Fünf Jahre haben „Die Baustellenspäher“, eine Gruppe von fünf kompetenten Hobbyfotografen, die Entwicklung des Areals fotografisch begleitet. Jetzt zeigen sie ihre sehenswerte Dokumentation (s. Bilder auf dieser Doppelseite) bei einer weiteren Ausstellung unter dem Titel „Wandel im Fokus“ im Torhaus sowie in einem 60-seitigen Katalog, der beim Bergfest erhältlich sein wird.

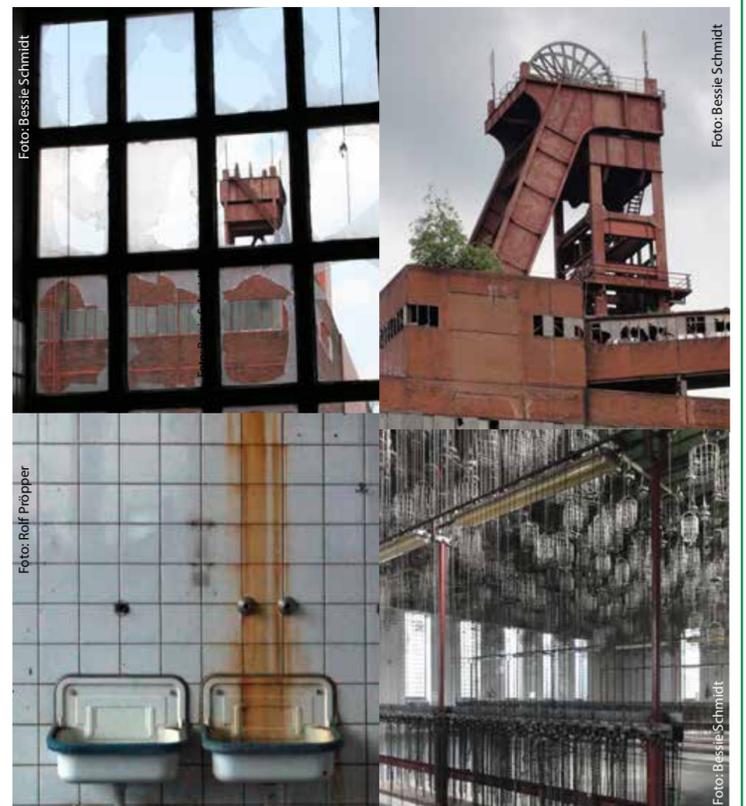


Foto: Bessie Schmidt

Foto: Bessie Schmidt

Foto: Rolf Fröppler

Foto: Bessie Schmidt

Weitere Ausstellungstermine:
Sonntag, 1. Mai, Freitag, 6. Mai
Samstag, 7. Mai, Sonntag, 8. Mai,
jeweils von 15 bis 18 Uhr

Im Torhaus sind beim Bergfest noch zwei weitere Ausstellungen zu sehen:
• Angekommen – Wege Hertener Frauen
• Geschichte der Siebenbürger Sachsen

BÜHNENPROGRAMM

UHR	ART	PROGRAMMPUNKT
12:00	MUSIK	Männerquartett Schlägel & Eisen
12:10		Begrüßung
12:15	TALK	Gemeinsam Zukunft entwickeln: Erfahrung Stadtteilbüro, Annelie Rutecki, Sabine Pommenn
12:20	MUSIK	Männerquartett Schlägel & Eisen
12:25	TALK	Platz zum Spielen – Umgestaltung der Spielplätze Otto-Lenz-Straße Beate Kleibrink, Ilka Koelsch
12:30	MUSIK	Chor der Ludgerusschule
12:45		Programmvorstellung
12:50	TANZ	Cheerleader „Tapsy Paws“
13:00	TALK	Begrüßung durch Stadtbaurat Volker Lindner
13:10	TALK	Gesprächsrunde mit Investoren
13:15	SHOW	Show „Parkour im Pott“
13:20	SHOW	Den Bürgern etwas zurückgeben: Bernd Lohse, Entwicklungsgesellschaft Schlägel & Eisen GmbH (EGSE)
13:25	MUSIK	Spielmannszug Disteln Backum
13:30	TALK	Gute Ideen fördern: Der Verfügungsfonds vorgestellt – mit Jutta Haug, Katja Pietsch und Klaus Gieskes
13:40	MUSIK	Singen Geschichtskreis Schlägel & Eisen und ZWAR
13:50	TALK	Geschichte erleben: Verfügungsfondsprojekte und Ausstellungen in den Torhäusern – mit Marga Jochum, Uwe Hauschild, Karin Roth
14:00	TALK	Allee des Wandels: Dr. Babette Nieder, Klimaschutzbeauftragte, und Irja Hönekopp, Team Fahrradfreundliche Stadt - Startschuss zum „Anradeln“
14:10	TANZ	Cheerleader „Magic Paws“
14:20	TALK	Entwicklung zeigen: Die Baustellenspäher - Dr. Rainer Lange, Bessie Schmidt
14:25	MUSIK	Musical „Überflieger“: Rosa-Parks-Schule, 6. Jahrgang
14:30	TALK	Gemeinsam entscheiden: Der Lenkungskreis – mit Karin Roth
14:35	TANZ	Tanz mit Siebenbürger-Volkstanz-Gruppe
14:45	TALK	Kultur in der Kae: Kathi Schmidt, Klub Schlägel & Eisen
14:50	TANZ	Orientalische Tanzgruppe der CreativWerkstatt
15:00	SHOW	2. Parkour-Show „Parkour im Pott“
15:05	TANZ	Cheerleader „Magic Kitten“
15:15	TALK	Neue Nachbarn: Seref Ölcek, DITIB-Gemeindezentrum, Sabine Pommerin, Stadt Herten
15:20	MUSIK	Balagma-Gruppe Musikschule Herten
15:30	TALK	Engel der Kulturen: Pfarrer Bernhard Stahl
15:35	MUSIK	Kinderchor der Waldschule
15:50	TALK	5 Jahre Stadtumbau: Bilanz mit Svenja Hövelmann und Dr. Claudia Fründ
15:55	TALK	Neues Quartier im Revier: Martin Vöcks – ein Berliner im Ruhrgebiet
16:00	MUSIK	Siebenbürger Blaskapelle
16:20	TALK	Menschen zusammenbringen: Wie Flüchtlinge in Herten eine Heimat finden mit Annelie Rutecki, Haus der Kulturen
16:35	MUSIK	Flüchtlingschor vom Haus der Kulturen
16:45	TANZ	Orientalische Tanzgruppe der CreativWerkstatt
17:00	MUSIK	Tizzle, der Mondmann: HipHop
17:30		Ausklang des Festes

KINDER

VON 12 BIS 17 UHR

Ponyreiten, Pferdesportgemeinschaft Herten

Catering, Magic Paws

Bastelaktionen, Hof Wessels

Kartbahn mit Vorführung, MSC Herten

Mitmachaktion Wollgarten, OGS Ludgerusschule

Farbexperimente, CreativWerkstatt



AKTIONSFLÄCHEN

VON 12 BIS 17 UHR

Streetbasketball

Bobbycar-Rennen, Fahrschule Urban & Paus

Sommer-Biathlon, TG Scherlebeck-Langenbochum

Turn-Vorführung, TG Scherlebeck-Langenbochum

Schießstand, Schützenverein Herten Mitte

Hüpfburgen, Katholischer Kindergarten St. Marien, Förderverein Traumfabrik

Menschlicher Kicker, SV Vestia Disteln

Mitmachaktion Kräutertische, BUND Naturerlebnisgarten